

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
den Post 3,25 M., ausl. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter Nr. 6516 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Schärre in Halle.
Erschienen von 10^h bis 12^h Uhr.
(Herausgeber: Redaktion Str. 2532. — Expedition Str. 176.)

Saale-Zeitung.

Angelagen
werden die Spaltenpreise oder beim
Raum mit 30 Pf., falls auf Halle mit
20 Pf., berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 75 Pf.
Erstmal wöchentlich postfrei;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Der russische Liberalismus und die Frage der Volksvertretung.

Sowohl Kaiser Alexander II. als auch Alexander III. während der ersten Tage seiner Regierung hatten sich vollkommen mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die Erstellung einer freiheitlichen Verfassung an die russische Nation nicht weiter hinausgeschoben sei. Das Urteil an der verantwortlichen Stelle ging also damals dahin, daß die politische Weisheit des Volkes für einen solchen Wechsel vorgeschritten genug sei. Auch das alte Russland hatte, wenigstens in einer bestimmten Periode seiner Geschichte, bereits eine Art Volksvertretung neben dem Zaren gekannt: die Landessammlungen. Sie war kein gewähltes Parlament, sondern eine Vertretung der Stände, zu deren Anhörung sich der Zar aus dem Hause Romanow, Michael, vor seiner Wahl 1813 ausdrücklich verpflichtet hatte. Der Grundbesitzende Adel und die damals in Russland allerdings noch sehr wenig entwickelten Städte hatten Michael Romanow gewählt und ihm in einer besonderen Wahlkapitulation die Bedingung auferlegt, die Landessammlungen auch fernernhin zu hören — aber die Institution behielt keine Regelmäßigkeit, insofern keine Bestimmungen darüber existierten, wann und unter welchen Umständen die Landessammlungen zusammentreten sollte. Man stellte sich mehr im allgemeinen vor, daß der Zar nichts Wichtiges tun solle, ohne sich mit den Ständen zu beraten. Tatsächlich ist denn auch diese Landessammlungen sowohl unter Michael als auch unter seinem Nachfolger Alexander mehrmals zusammenberufen worden, namentlich in Zeiten großer staatlicher Kalamitäten, aber eine Reihe politischer Umstände, auf die hier nicht näher einzugehen ist, begünstigten fortgesetzt die Erhaltung der gesetzlichen Autorität bis zum Ende des 17. Jahrhunderts diese Einrichtung überhaupt in Vergessenheit geriet. Wollens Peter der Große und seine Nachfolger haben sie mehr an die Einberufung gewacht.

Man kann sagen, daß sich bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts kaum irgend ein Mensch in Russland noch an die alte Landessammlung erinnerte, ja von der früheren Existenz dieser Einrichtung auch nur etwas Ahnendes wußte. Erst die historische Forschung unter Alexander I. vor allen Dingen Karamzins großes Werk, brachte allmählich die Kenntnis der Zustände Russlands in der Zeit nach dem Tode Iwans des Schrecklichen und die Rolle, welche der Semski Sobor (die alte Landessammlung) damals zu spielen begonnen hatte, wieder zum Bewußtsein der gebildeten russischen Gesellschaft. Unter Alexander II. wurde dann die Forderung: „Semski Sobor!“ geradezu das Schlagwort, unter dem sich die liberale oder konstitutionelle Partei sammelte. Der Semski Sobor ist auch die Forderung, in der, wie Arslanoff kenntnisreich in der „Nation“ ausführt, die jetzt vor unseren Augen sich mit härterer Gewalt als je ergebende liberale Bewegung

in Russland gipfelt. Seit den Zeiten der Bauernbefreiung unter Alexander II. und der in ihrem Gefolge eintretenden rapiden Verhinderung und Verminderung des abtägigen Grundbesitzes haben sich die Verhältnisse in Russland sehr geändert. In Massen strömte bereits die erste, vollends aber die zweite Generation des damaligen Adels in die bürgerlichen Berufe, in die neuen staatlichen, kommunalen und landwirtschaftlichen Kreise ein. Gegenwärtig gehört nicht nur, wie schon früher, fast ausnahmslos das mittlere und höhere Momentum, sondern auch ein großer Teil der Berze, Hochschulanwärter, Schriftsteller, Ingenieure usw. zum Adel. Die eigentliche Grenzlinie zwischen Adel und Bürgertum liegt in Russland beim Kaufmannstande, der sich auch in seinen modernisierteren und großstädtischen Typen fast ausschließlich aus den ursprünglich städtischen oder ursprünglich ausländischen Kreis, sonst fremden Elementen, Deutschen, Franzosen, Holländern, Schweden, Juden, Armeniern, Tataren, Griechen rekrutiert.

Alexander II. hatte von Anfang an seine Provinziallandtags-Verfassung auf die Basis des in der Provinz anhängigen grundbesitzenden Adels aufgestellt; waren doch auch fast ausnahmslos die Helfer und Mitarbeiter des Kaisers aus diesem Stande hervorgegangen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, darüber hinaus auch z. B. ein so wichtiges Gebiet wie das Schulwesen, waren diesen Provinziallandtagen, den *Семимос*, ganz oder teilweise überwiesen. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, daß bei der dies und da doch recht mangelhafte Vorbereitung des russischen Adels eine Reihe unerfreulicher Erscheinungen im Semstwoleben hervortrat, aber in großen und ganzen wäre es eine Ungerechtheit zu behaupten, daß sich seitdem allmählich sehr vieles geändert hat und daß die Kreise, auf denen das System der Semstwo vorzugsweise beruht, in den letzten vierzig Jahren einen großen inneren Fortschritt gemacht haben. Nach wie vor liegt die Hauptstütze des „Semstwo“ Flügel der russischen Liberalen bei diesen *Семимос* leuten. Man begann aber schon vor dem Tode Alexanders II. die Rückwärtsentwicklung der liberalen und auf Weiterentwicklung nach dieser Richtung hin zu gerichteten Semstwoverfassung ein Prozeß, der dann während der Regierung Alexanders III. immer schärfer Formen annahm und jetzt im Grunde nur noch Trümmer des ursprünglichen Zustandes hinterlassen hat. Der Geist der liberalen Ära hatte aber von vornherein zu tiefen Wurzeln geschlagen, als daß die Provinziallandtage sich schweigend hätten gefallen lassen sollen. Namentlich mit dem Heranwachen der jüngeren Generation verstärkte sich die Opposition immer mehr. Beim Regierungsantritt Nikolaus II. wagte es eine Deputation des Adels von Twer, den neuen Herrscher direkt um die Anbahnung verfassungsmäßiger Prinzipien zu bitten. Nikolaus, von Anfang an ohne das geringste eigene Urteil über die inneren politischen und sonstigen Verhältnisse seines Reiches,

ließ sich von der absolutistischen Partei jene berichtigte Antwort an die Twerer, von den „finnlosen Phantasien“ frouillieren — ein Wort, das eine unbeschreibliche Erbitterung in den Kreisen der Semstwo erzeugt hat.

Einen neuen und charakteristischen Zug hat das Gesicht des russischen Liberalismus aber durch den Hintritt zahlreicher Elemente, ja geradezu der Mehrheit der gebildeten Jugend, zu der auf Erstellung einer Konstitution hin gerichteten Bewegung erhalten. Von hier aus rekrutiert sich ihr Unterbaal der Jüngel. Die unglückseligen russischen Universitätsverhältnisse in erster, die geistlichen Seminaren und die übrigen Mittelschulen in zweiter Linie vermehren die Zahl der auf dieser Seite kämpfenden rauh. Es ist ein Widerstreit, der bewundernden Jugend akademische Bildung darbieten zu wollen und zugleich ihre Beschäftigung mit den Wissenschaften von Staats- und Polizeiwesen zu reglementieren, daß dabei keine politische „unverlässigen“ und „gefährlichen“, gegen den Absolutismus gerichteten Regungen entstehen. Der Staat und die Gesellschaft brauchen, um zu existieren, Professoren, Lehrer, Juristen, Ärzte, Naturwissenschaftler, Techniker, es ist nicht möglich, sie zu erzeugen, ohne daß die Schüler und Studenten sich außer mit der rein handwerksmäßigen und mechanischen Seite auch mit dem geistigen, d. h. unter russischen Verhältnissen mit dem revolutionären Prinzip der Wissenschaft befassen. Natürlich lobt bei der Jugend der Grimm gegen die geistige Knechtung durch die Staatsgewalt nur um so heftiger empor, je roher und nachbarlicher die Polizeimeasuren werden, die darauf abzielen, die Studenten „in Ordnung zu halten.“ So erzählt Wolonkoi authentisch, daß die St. Petersburger Polizei im vorigen Jahre sehr wohl Kenntnis von der geplanten studentischen Demonstration auf dem Platz vor der Kaiserlichen Kathedrale besaß, daß sie aber die Dinge absichtlich sich entwickeln ließ, um bei der Gelegenheit die Anführer herauszufinden. Als es dann zu Zusammenrottungen kam und die Studenten dabei die Hauptrolle spielten, ließ der Stadthauptmann von Petersburg, General Klegels, die Kofaken mit ihren ledernen Reitgeschloß (Blagais) unter die jungen Leute reiten, mit dem ausdrücklichen Befehl, unbarmherzig darauf loszurufen, ohne Rücksicht, wo es hinkam. Die Schreckensszenen auf dem Kaiserlichen Platz, die nun folgten, hat sich dauernd nicht nur dem Gedächtnis der Studenten, sondern der ganzen gebildeten Gesellschaft Russlands so tief eingegrät, daß man noch jetzt grauhaarigen, mit Orden bedeckten Männern Tränen des Jornes und der Scham ins Auge steigen sehen kann, wenn die Rede auf jenen Vorfall kommt.

Schon die sogenannte Nihilistenbewegung der siebziger und achtziger Jahre war wesentlich durch den Anschluß der bis zur Verweisung und bis zur todteswürdigen Opfermüdigkeit realisierten gebildeten Jugend, zu der, wie auch jetzt, zahlreiche Frauen und Juden gehörten, be-

(Nachdruck verboten.)

Die schönsten Parks in Deutschland.

Von Georg Voss.

Es ist eigentümlich, daß wir Deutsche so spät zu einer Gartenkunst gelangt sind. Als im Mittelalter unsere Vorfahren romantischen und waldigen Dome erbaut wurden, waren wir über den Küchengarten nicht hinausgekommen. Auch in unserem Vaterlande nicht gleichen Schritt gehalten, denn die Gärten, die sich einige deutsche Fürsten im 16. und 17. Jahrhundert schufen, sind nichts weiter als unvollkommene Kopien der auf altgriechischer Grundlage angelegten Renaissancegärten Italiens. Selbst der vielgerühmte Hortus Palatinus, der Heidelberger Schlossgarten, den der französische Ingenieur und Architekt Salomon de Caus in den Jahren 1614 bis 1621 im Auftrage des künftigen Friedrich V. an den südländischen und östlichen Abhängen des Friedrals angelegt hatte, war unter ausgedehnter Anwendung von Lineal und Zirkel eine sehr nüchternere Schöpfung von streng geometrischem Gepräge geworden.

Bei dem Vorherrschen des Gefühlsstils und Schablonenhaften war es, als ob man völlig vergessen habe, daß die Natur auf die Menschheit Eindruck zu machen vermöge. Um so merkwürdiger erscheint das, als einige Jahrhunderte früher unsere Minnesänger von der höchsten Begeisterung für den grünen Gai, die blumenreiche Aue und die mächtigen Baumvielen erfüllt waren. Nun ist die Natur geradezu in Mißredit gekommen zu sein und „natürlich“ für gleichbedeutend mit „gewöhnlich“ gehalten zu werden.

Der sogenannte Le Notre'sche Gartenstil mit seinen strengen, steifen Formen, seinen geradlinigen Wegen, die ebenso regelmäßigen Flächen umschließen, und mit seinen gleichmäßig gedehnten hohen Zaunwänden war nichts weiter als die konsequente Fortsetzung der bereits im Garten der Renaissance eingeschlagenen Richtung. Le Note wart unter die Architekturschöpfung des Schlosses zu stellen und ihm ein architektonischer Gepräge zu verleihen. In dem Park von Versailles ist diese Idee zur architektonischen Ausföhrung gelangt; er erscheint wie ein grüner Salon von gewaltigen Dimensionen und von aristokratischer Abgeschlossenheit. Über dem Gassen schweben als die gebietenden Faktoren, denn sich selbst die Natur hat fügen müssen, königliche Allgehalt und Laune. So ist der Gartenstil Le Notes ein durchaus höflicher, der

in seiner steifen und kalten Vornehmheit den gemütvollen Regungen der Volksseele nicht die geringsten Zugewandnisse gemacht hat. Er war beliebt bei den Großen und Mächtigen dieser Erde und wurde mit besonderer Begeisterung von den deutschen Fürsten gepflegt. Wer von ihnen die nötigen Mittel besaß, suchte Versailles, die Schöpfung Ludwigs XIV. zu kopieren, und besonders den Park ganz im Stil Le Notes anzulegen. Die älteren Anlagen in Wilhelmshöhe bei Kassel, in Schwetzingen, in Schönbrunn, in Charlottenburg in Sanssouci, in Bernau, Brühl und vielen anderen Fürstentümern weisen die regelmäßige Einteilung in Wierden und Rondellen, die regelmäßige Einteilung der genialigen Perspektiven und meist auch die feinstimmigsten Wasserbecken und den überreichen Skulpturenreichtum auf. Unleugbar geht durch die Wehrab dieser Schöpfung ein großartiger Zug, aber er ist nicht innhaft, die innere Leere des Le Noteschen Gartenstils zu verdecken.

Eine Wandlung brachte erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts der englische Park- und Gartenstil. Er verwarf allen Zwang, strebte sich der Landschaft anzupassen und reizvolle Naturbilder zu schaffen. Insbesondere war es der Maler W. Kent, gestorben 1748, der diesem Stil mit seinem Verständnis vorgearbeitet hat. „Die großen Grundzüge seiner Schöpfung waren“, wie Horace Walpole hervorhebt, „Perspektive, Abwechslung von Licht und Schatten, Baumgruppen zur Unterbrechung alzu großer offener Flächen, Gebölze und immergrüne Gebölze. Alle seine landschaftlichen Schöpfungsbilder lebte er durch die Wirkung des Wassers. Er verzichtete auf die runden Bassins, die geraden Kanäle und Marmorfassaden, und führte das Wasser in Form gewundener Bäche, denen er hier und da Bäume und Baumgruppen als Hindernis entgegenstellte, in ganz natürlicher Art durch die farbenreiche Landschaft, indem er zugleich Tal und Hügel in weicher Verknüpfung zu verbinden, Anhöhen mit Wald zu bepflanzen, Baine zu bilden und überall weite Ausichten zu eröffnen wußte.“

Wie jede neue Richtung ihre Entfasser findet, die mehr der Neuheit wegen als aus Ueberzeugung und Verständnis inebend schnelle Gefolgshäufung, so traten auch in den englischen Gartenstil zahlreiche Schwärmer auf. Sie suchten in ihrem Park oder Garten so ziemlich alles zu vereinigen, was die große Natur bot: Berge, Felsen, Schluchten, Täler, Bäche, Rasflächen, Heide, Weide, Wald und viele andere Einzelheiten, nicht zu vergessen die Moosbütten, Freundschaftsstempel, Urnen, Gedenksteine, Tränen-

weiden und sonstigen Liebblingsgegenstände einer romantisch-sentimentalen veranlagten Zeit. Der Park war zu einer Art Mikrokosmos geworden, ähnlich dem japanischen Garten, in dem, mag er noch so klein sein, Felsen, Wasser, Bäume, Gebölze und Blumen nicht fehlen dürfen, sofern er dem Geschmack dieser auferwöndlichen Naturliebhaber entsprechen soll. Erst als auf das Bizarr, Kuriose und Vielzweck verzichtet wurde und gesunde Anschauungen zum Durchbruch gelangten, erschloß der englische Gartenstil seinen vollen Reiz.

In Deutschland fand die neue Richtung einen ausgezeichneten Vertreter in dem bayerischen Hofgarden-Intendanten Friedrich Ludwig von Sedl, der sich ein unvergänglich Denkmal in den neuen Anlagen des Hofgartens von Schwetzingen gesetzt und auch in vielen anderen Gartenanschöpfungsen sein feines ästhetisches Empfinden bewies. Er und Franz Haderl von Mustau gelten mit Recht als die Begründer eines Gartenstils, der in Anlehnung an den englischen das Charakteristische der deutschen Landschaft hervorzuheben sucht und mithin als deutscher Stil zu bezeichnen ist. Daneben sind noch der preussische Generaldirektor der Kgl. Gärten, Dr. Josef Lenné, ein Schüler Sedls, und der Gartenfoudukteur G. Meyer zu nennen, abgesehen von den vielen anderen hervorragenden Kräften, die in den Gärten deutscher Fürsten, Städte und Großgrundbesitzer eine ausgezeichnete Tätigkeit entwidelt und die höhere Gartenkunst zu Ehren gebracht haben.

In rühmtenwerten Parks ist in Deutschland kein Mangel. Ältere Parks, die noch aus der Zeit des Le Noteschen Stils stammen, sind entweder mit neuen Anlagen in englischer und deutscher Art umgeben oder in Sinne der letzteren nach Möglichkeit umgewandelt worden. In Sanssouci wurden solche Wandlungen unter König Friedrich Wilhelm II. durch den Hofgarden Gierbed vorgenommen. Von den alten Anlagen bleiben nur die Partien vom Eiferen Gitter bis zum Nebgarten bestehen, während die übrigen in englische Manier übergeführt wurden. Gewundene Wege, kleine Schöpfungsbilder, natürliche Kaskaden an Stelle der Sandsteinfassungen des Kanals, stattliche Wasser in Wiesengründe statt der Bassins auf den Rasenplätzen und viele andere Änderungen gaben dem größten Teil der von Friedrich dem Großen geschaffenen Anlagen eine völlig veränderte Physiognomie. Wenig hätte gefehlt, so wären auch die berühmten Terrassen vor dem Schloss entfernt und durch eine sanft aufsteigende Rasenfläche ersetzt worden. Nur die

Das Belagerte „Amisiblati“ beauftragt die Ernennung von Mitgliedern, von den Worten beteiligt war, zum Hauptmann...

Die Frage der Verhaftung der Verführer. Aus Wien wird dem „Zeit. Tagbl.“ gemeldet: Peter Kollegaer erhebt seine Stimme, um die Verhaftung der...

Die Dinge auf den Kopf zu stellen. verziehen die aus Serbien entflohenen Schwefelherren der...

Provinzialnachrichten. * Weingraben, 19. Juni. Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. In einem städtischen Steinbruch an den Wollf...

* Galvade, 19. Juni. (Exerzize Wiens.) Die hiesigen Antler haben alljährlich im Frühjahr ihre Dienwagen mit den...

* Braunschweig, 19. Juni. (Ein an Straßensraub grenzender Vorfall) hat sich gestern nachmittags 3 Uhr...

Die ungarische Ministerrie. Wie das „Ungar. Korrespondenz“ meldet, hat der Banus von...

Es soll also die von Tiska aufgetragene Mission der Kolonialisierung durchzuführen werden.

Die Hilfskräfte der Uniformen am Zarenhofe. Der „West. Post.“ meldet aus Paris: Lieber die Ein...

Der Aufstand in Maroffo. Der Bürgerkrieg in Maroffo nimmt kein Ende. Ein Tele...

Oesterreich-Ungarn. In Ausfuhr wurde Sonnabendvormittag die All...

Frankreich. Das nunmehr amtliche Programm des Pariser Ausstelt...

Dänemark. Das amerikanische Geschwader von 3 Kreuzern, welches...

Provinzialnachrichten. * Weingraben, 19. Juni. Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. In einem städtischen Steinbruch an den Wollf...

* Galvade, 19. Juni. (Exerzize Wiens.) Die hiesigen Antler haben alljährlich im Frühjahr ihre Dienwagen mit den...

* Braunschweig, 19. Juni. (Ein an Straßensraub grenzender Vorfall) hat sich gestern nachmittags 3 Uhr...

Die ungarische Ministerrie. Wie das „Ungar. Korrespondenz“ meldet, hat der Banus von...

am 15. d. Mts. beworben: 10 Juristen, 6 Bürgermeister, 5 Verwaltungsoffiziere, 6 verabschiedete Offiziere, 4 Cameralisten...

* Juno, 19. Juni. (Zusammenhang der Wäckerinnung.) Die...

* Pöschel, 19. Juni. (Vorfälle auf dem Flug.) In dem zur...

Verurteilung, 19. Juni. (Schwerer Unfall.) Zwei Schloffer waren mit dem Vermeinten einzelner Eisensteile an der...

Griechenland, der „Saale-Zeitung.“ E. S. 25. Werden Sie sich an die Verwaltung des Meeres...

W. in Halle. Der Magistrat ist unersucht im Verordnen im...

Kant 9. in Queblinburg. Die Kriegsgelände in der Provinz...

W. in Hüllberg. Der eingelangte Brief ist gelegentlich...

Prof. Prof. St. 1. Die Herrschaft ist verpflichtet, dem Dienst...

Prof. G. in Halle. Das Militär-Revisionsgericht ist vom...

W. in Tabor. Der Seeweg Hamburg-New York beträgt...

W. in Eisenberg. Die tatpässigen Gefängnisse sind von...

W. in Halle. 1 spanischer Goldgulden = 4,18 1/2 M. 1 span. Escudo = 100 Reales = 37,92 kg. 1 span. Duro = 100 Reales = 80 Pf. Alles nominal. Der Kurswert ist...

W. in Großbehrn. Das die Kesselfertigkeit die Wahl...

W. in Halle. 1 spanischer Goldgulden = 4,18 1/2 M. 1 span. Escudo = 100 Reales = 37,92 kg. 1 span. Duro = 100 Reales = 80 Pf. Alles nominal. Der Kurswert ist...

Wollstoffe von 75 Pfg. pro Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19C. Leipzig-Grassstr. No. 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Oriskau.

Treu & Nughlisch's aromatisch parfümierte Bürger-Seife. mildes u. sparsames Stück nur 25 Pfennig. - Ueberall erhältlich.

H. C. Weddy-Pönicke Bettfedern, fertige Betten, Matratzen von 6 Mk. pro Stück, Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück, Strohsäcke von 2 Mk. an, Schlafdecken von 2 Mk. an (Baumwolle), Schlafdecken von 4 Mk. 25 Pfg. an (Wolle).

Paul Sehauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Worthpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domestelle für Wechsel.
Verkehr.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Kein Geld nötig.

Um unsere amerik. (14 Karat) goldplattierten Uhren u. Schmuck-
sachen möglichst schnell bei dem europäischen Publikum einzuführen,
geben wir vollständig kostenlos eine Herren- oder Damen-Remontir-
Taschenuhr mit garantiert amerikanischer Doppelkapel u. Sprung-
deckel demjenigen, der für uns 9 Stück unserer nützlichen und geschmack-
voll ausgeführten amerik. goldplattierten Schmuckgegenstände
zum noch in dagewesenen Preise von 150 Mark pro Stück selbst kauft
oder verkauft.

Sie brauchen kein Geld

im voraus senden, schicken Sie uns nur 20 Pfg. für Rückporto und teilen
Sie uns mit, dass Sie die Waren selbst kaufen oder verkaufen o. der inner-
halb 2 Wochen zurücksenden werden und

Wir vertrauen Ihnen.

Bei Bestellungen, welche
wir sofort gegen Nach-
nahme von M. 17,55
versenden können, fügen
wir extra den 9 Gegen-
ständen mit Uhr und
Garantieschein, ohne Be-
rechnung 1 amerik. gold-
plattierte Uhrkette bei.

The American

Leipziger Berlin W., 138 Markgrafen-
Str. 90. Strasse 61.

Umsonst.



Wir vertrauen Ihnen.

Sofort nach Erhalt Ihres Briefes senden wir Ihnen die neun Schmuck-
Gegenstände. Sobald Sie dieselben selbst kaufen oder verkauft haben,
schicken Sie uns die dafür erzielten 17,55 Mk., und Sie erhalten sofort von uns

vollkommen kostenlos

je nach Wahl eine unserer eleganten Herren- oder Damen- 14 Karat gold-
plattierten Remontir-Taschenuhren mit garantiert amerikanischer
Doppelkapel und Sprungdeckel. Wir haben diese Uhren jetzt mit echten
Schweizerwerken versehen und übernehmen für dieselben 5 jährige

schriftliche Garantie.

Auf Wunsch liefern wir unter den 9 Gegenständen Ohrringe und ameri-
kanische Kombinations-Chemiset-Knöpfe, welche auch als Krawattennadel
getragen werden können, mit amerikanischen Diamanten der
besten Imitation der Welt. Die Steine haben keine künstliche
Unterlage, sind 4-fach gefasst und können gewaschen und gereinigt werden
wie echte Brillanten. Illustrierte Preisliste gratis u. franko.

Watch Company

Kopenhagen (Dänemark), Malmö (Schweden).
New-York U. S. A.

Bei Bestellungen, welche
wir sofort gegen Nach-
nahme von M. 17,55
versenden können, fügen
wir extra den 9 Gegen-
ständen mit Uhr und
Garantieschein, ohne Be-
rechnung 1 amerik. gold-
plattierte Uhrkette bei.

Königlich
Preussische
Staats-
medaille.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

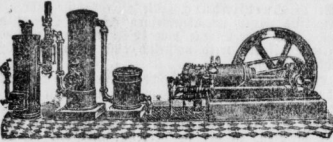
vorm. Ph. Swiderski, Leipzig
baut als Spezialität unter voller Garantie:

Saug-Kraftgas-Motoranlagen.

Billigste aller Betriebskräfte.
Erstaunliche Brennstoff-Ersparnis.

Stationäre und fahrbare Motoren für alle Brennstoffe. — Bootsmotoren.

Königlich
Sächsische
Staats-
medaille.



PATENTE Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Bureau für Patentwesen.
Adalbert Müller,
Maschinen-Ingenieur.

Berlin SW. 29, Wartenbergstr. 11.
Vertretung vor dem Reichs-Patent-
amt, Berlin, und milit. Standamt
in allen Angelegenheiten des Patents,
Musters und Warenzeichenrechts.

Detectiv-Inst. u. Auskunftei
„Lux“ Berlin S.,
Oranienstr. 140.
Geheimnisse und Privat-Ansünfte
ermitteln, Verbrechen, Ermitt-
lungen (Prozessmaterial), Beobach-
tungen von Personen u. Wohnungen,
Verbindungen an allen Orten der Welt.

Ein- u. Verkauf

gebrauchter Laden-
und Kontor-Einrichtungen,
sowie Warenstände, Pack- und
Kaltensapate, Kabinette mit und
ohne Kisten, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Friedrich Peilcke,

Geßtrahne 25.

Gasföcher u. Gasherde „Prometheus“



Sehr einfacher und eleganter
Gasföcher der Gegenwart.
Wilh. Heckert,
Gr. Meißnerstr. 57

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- und Lüftungs-Anlagen. Aelteste Heizungs-Firma
am Platze. Gegr. 1876.



Koch- und Waschküchen. aller Systeme. Schwimm- und Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Für die Reise gibt es nichts Praktischeres als unser viel gepriesener „Liliput“



bequem in der Westentasche zu tragen, ersetzt die bisher üblichen grossen
schweren Gläser. Preis 14,50 Mk. inkl. Schutz in jedem Packnetz.
Der Firma E. Krauss & Co. bestätigt das Königl. Sachs.
„Inf.-Rgt. Chemnitz, dass die anher gelief. 23 Feldstecher „LILIPUT“
sich durchaus als praktisch und vorzüglich erwiesen
haben und sämtl. Abnehmer sich nach jeder Richtung
„zufrieden gestellt erklären.“
gez. v. Tychem, Oberstleutnant.
**E. Krauss & Co., Erfurt, optische
Anstalt.**
Illustrierte Kataloge über Feldstecher, Operngläser, phot. App.,
Barometer etc. kostenfrei.

Plissé- u. Rundbrennerei

von
Frau Breitenborn
Ehrenr. 6. l. Classe
ausl. Hon. Rundbrennerin,
Kreppen an Umhängen ohne
abzutrennen, Geirgung am
Brennen ganzer
Teile.
Aelteste Plissé-Brennerei.

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskop., sowie Prüfung von Auswurf

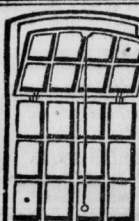
auf Tuberkelbacillen
fertig auszuführen und öfters
Kochster C. Krätgen,
Schönbr. 24, Ede Medizinalrath.

Wer mag, gewinnt!
Ziehung 30. Juni.
Gewinn: 300000 Mk.
300000 Mk.
178500, 135000, 120000.
Jedes Los ein Treffer
gibt die aus hundert Millionen
bet. Ziehungs-Gewinnliste.
Monat. Beitr. M. 3 u. 5,50.
L. Lübbert, März 71.

80 Antiquitäten, neue, spec. ger.
berst. Sanduhr, Platinuhr, Coupsé,
Kuhuhr, Jagd- u. Baum-, Decoret,
bei Vert. Firmen geb. u. Gef. Berlin,
Quintenz. 21. Hermann Hoffmann.

WUK

Beste Bouillon-Extrakt
für alle Suppen, Saucen,
Gemüse, Fleischspeisen.
Enorm billig.
Reinstes Fleischbrühe-
geschmack.
WUK in Fleischextr.-Form
Töpfe à 25, 65, 105 Pf. etc.
WUK flüssig, mit feinstem
Küchenkräutern
Fläschchen à 15, 50 Pf. etc.
WUK-Kraft-Bouillon-
Kapseln
1 Portion 5 Pf.
Überall erhältlich.
In Halle in über 150 Geschäften,
Engros-Vertretung u. Lager:
Alfred Türk, Halle,
Magdeburgerstr. 63.
Fernspr. 308.



Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt Jsenburg a. H.

empfiehlt als Spezialität:
gusseiserne Fenster
dauerhafter und billiger als hölzerne und
schmiedeiserner. Stückpreise ohne Model-
kosten franco u. bruchfrei jeder Eisenbahn-
station. Bei Anfragen wird die Angabe der
lichten Masse der Fensteröffnungen erbeten.

Für Wohnungs-Einrichtung u. überhau- künstliche Pflege des Heims



„Deutsche Kunst und Dekoration“
Wohnverhältnisse und ästhetische Kunst-Interesse hat ge-
genwärtige Kunst mit unbegrenzter reichhaltigen und mannigfachen
Sachen. Illustriert u. reichhaltigstes Heft von ca. 50 Seiten mit
ca. 10 Abbildungen. Herausgegeben pro Jahr (18 Hefen) mit
über 700 Illustrationen) Markt 2 Mk. (Gebirg. versch. 2,50 Mk.)
Preis: 20 Hefen Markt 2,50 Mk. (Gebirg. versch. 3,50 Mk.)
Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt

Gebrüder Demmer, Eisenach

Hoflieferanten,
liefern
Centralheizungs-
und
Lüftungs-Anlagen
jeder Art,
Niederdruckdampfheizungen
Warmwasserheizungen
vom Kessel bis aus.
Eigene Patente. Garantie.
Feinste Referenzen.
Solide Preise.

Umwandlung von
Krahne
Winden
Aufzügen
mit
Sicherheits-
Vorrichtungen
nach
polizeilichen Vorschriften.

Hallesche
Jalousie- und Rollladen-Fabrik
HALLE a. S. * Franz Rudolph & Co. * Krausenstr. 16

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Dr. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit Beiblatt und Unterhaltungsblatt.